Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 24 758
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

vom 01. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. September 2020)

zum Thema:
Einsatzfähigkeit der Bezirklichen Gesundheitsämter

und **Antwort** vom 22. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Sep. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24758
vom 01. September 2020
über Einsatzfähigkeit der Bezirklichen Gesundheitsämter

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie beurteilt der Berliner Senat angesichts der andauernden Pandemie die Einsatzfähigkeit der bezirklichen Gesundheitsämter?

Zu 1.:

Diese Frage ist unmittelbar mit der Frage verbunden, welche Bereiche der bezirklichen Gesundheitsämter nach Auffassung des Senats zurzeit nur eingeschränkt funktionsfähig sind. Der Senat erlaubt sich daher, sie unter Frage 3 zu beantworten.

2. Für welche Zeiträume im Jahr 2020 hat der Berliner Senat personelle Defizite bei den bezirklichen Gesundheitsämtern erkennen müssen und wie hat er darauf reagiert?

Zu 2.:

Aktuell besonders hinzuweisen ist auf den am 04.09.2020 von der Gesundheitsministerkonferenz unter führender Beteiligung des Landes Berlin als GMK-Vorsitzland verabschiedeten Beschluss über einen Bund-Länder-Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst. Dort ist die Bereitstellung von bundesweit 3,1 Mrd. Euro durch Bund für die Verbesserung der Personalsituation im öffentlichen Gesundheitsdienst, insbesondere in den Gesundheitsämtern, vorgesehen. Für Berlin kann damit ein wichtiger Schritt hin zu einer weiteren entscheidenden Verbesserung der Personalsituation in den bezirklichen Gesundheitsämtern getan werden.

Pandemiebezogen hat der Senat auf – seinerzeit nur absehbare, aber nicht manifeste – personelle Defizite bei der Kontaktpersonennachverfolgung/Aufdeckung von Infektionsketten Covid-19 bereits im Mai über die Einbringung in den 2. Nachtragshaushalt von Mitteln in Höhe von 7,5 Mio. Euro für Personal in den bezirklichen Gesundheitsämtern reagiert. Auf Wunsch der Bezirke, in deren Zuständigkeit diese Aufgabe liegt, erfolgte bzw. erfolgt die Einstellung dieses Personals dezentral. Zudem hat der Senat den Einsatz von 97 VZÄ in

den Gesundheitsämtern durch Koordination mit dem RKI und durch ein erfolgreiches Amtshilfeersuchen bei der Bundeswehr ebenfals bereits im Mai kurzfristig ermöglicht. Hinzu kommen bzw. kamen Dienstkräfte des Landes, die in den Bezirken während der Hochphase der Pandemiebekämpfung lageangepasst in den Gesundheitsämtern tätig sind bzw. waren.

Unabhängig davon vertritt der Senat entlang der Quartalsberichte zum Besetzungsstand aus den bezirklichen Gesundheitsämtern an den Hauptausschuss nach wie vor seine Einschätzung zur Personalsituation in den Gesundheitsämtern, dass diese nicht dem Berliner Mustergesundheitsamt entspricht. Die entsprechende Verbesserung der Personalausstattung der Gesundheitsämter ist Aufgabe der Bezirke. Das Land leistet hierfür mittlerweile langjährige zusätzliche Unterstützung, zuletzt z.B. durch den Senat per Einbringung von insgesamt 60 zusätzlichen Stellen in den 2. Nachtragshaushalt 2020 sowie durch die Ermöglichung der Verbesserung finanzieller Anreize einer Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitsdienst.

3. Welche Bereiche der bezirklichen Gesundheitsämter sind nach Auffassung des Berliner Senats zurzeit nur eingeschränkt funktionsfähig?

Zu 3.:

Der Senat hat hierzu eine Abfrage bei allen bezirklichen Gesundheitsämtern vorgenommen, in Aktualisierung seine Abfrage bei den Bezirken in Verfolg der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage unter Drs. 18/23555. Entlang der eingetroffenen bezirklichen Mitteilungen sind eingeschränkt funktionsfähig die in folgender Tabelle dargestellten Bereiche pro Bezirk.

Bezirk	Einschätzung des Bezirks
Charlottenburg-Wilmersdorf	Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst führt derzeit keine Reihenuntersuchungen in Kitas durch, keine Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz und Untersuchungen (auch Früherkennungsuntersuchungen) zurzeit nur in Not- und Kinderschutzfällen. Die Ersthausbesuche und präventiven Gruppenangebote des sozialpädagogischen Bereichs müssen entfallen. Es können nur telefonische Beratungen der Eltern erfolgen und Kinderschutzfälle betreut werden. Der Therapeutische Dienst bietet keine präventiven Angebote in den Ambulanzen an. Zur Kontrakturprophylaxe und für schwerstmehrfachbehinderte Kinder wird in den sonderpädagogischen Förderzentren Therapie aufrechterhalten. Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst hält seine Angebote in vollem Umfang aufrecht. Die Beratungen finden sofern möglich telefonisch statt. Für den Zahnärztlichen Dienst siehe Antwort zu Frage 7. Die Lebensmittelpersonalberatungsstelle in Charlottenburg-Wilmersdorf hat ihren Betrieb seit dem 06.07.2020 wiederaufgenommen. Aufgrund der Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie, insbesondere durch die geltenden Abstandsregeln, kann jedoch pro Tag zurzeit nur eine geringere Anzahl an Terminen vergeben werden als vor der Pandemie. Der Bereich Infektionsschutz, Katastrophenschutz und umweltbezogener Gesundheitsschutz geht zur Zeit ganz überwiegend den Coronafällen und Kontaktpersonen nach, führt Abstrichuntersuchungen durch und berät Bürger und Institutionen bezüglich der notwenigen Maßnahmen zur Verhinderung einer Weiterverbreitung von SARS-CoV-2. Dadurch können andere wichtige

	Aufgaben des Infektionsschutzes nicht wahrgenommen werden, z.B. die regulären Begehungen in medizinischen Einrichtungen wie Krankenhäusern und ambulanten Operationszentren, Pflegeeinrichtungen und Kindereinrichtungen. Rattenmeldungen werden zwar bearbeitet, jedoch nicht im üblichen Umfang Infektionspräventive und umweltmedizinische Beratungen u.a. finden zurzeit ebenfalls nur stark eingeschränkt statt. Das Zentrum für sexuelle Gesundheit und Familienplanung muss seine Angebote generell aufgrund der Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie und den geltenden Abstandsregeln reduzieren. So kann keine offene Sprechstunde angeboten werden, was zu einer Reduzierung der Inanspruchnahme um ca. die Hälfte im Bereich HIV-StDl-Testung und ca. ein Drittel weniger Beratungen führt. Sexualpädagogische Gruppenangebote müssen entfallen. Einschränkungen der Angebote erfolgen auch aufgrund des Einsatzes des vorhandenen Personals für die Pandemie-Bekämpfung. Das Personal steht dann für die reguläre Tätigkeit nicht zur Verfügung.
Friedrichshain-Kreuzberg	Die Aufgabenerfüllung sowohl in den Fachdiensten des Gesundheitsamtes als auch in Bezug auf die Bewältigung des pandemischen Geschehens ist einerseits abhängig von der personellen Ausstattung und andererseits von der Limitierung von Leistungen, z.B. von Untersuchungen und aufsuchender Tätigkeit, aufgrund der Einhaltung von hygienischen Anforderungen. Die Abläufe in Bezug auf Untersuchungen, Beratungen und aufsuchende Tätigkeiten werden den hygienischen Anforderungen angepasst, einschl. der Prüfung inwieweit es zu nicht zwingend notwendigen direkten Kontakten Alternativen der Kommunikation gibt. Die Einhaltung von hygienischen, d.h. der Pandemie geschuldeten Anforderungen, führt unter Umständen auch zu längeren Untersuchungszeiten und Abläufen, was in Bezug auf die Quantität der Leistungserbringung ebenfalls zu berücksichtigen ist. Es findet eine Priorisierung in der Leistungserbringung statt. Oberste Priorität haben dabei Aufgaben, die dem Schutz der Bevölkerung vor gesundheitlichen Gefahren und Notlagen dienen. Diese Leistungen werden auch weiterhin vorgehalten. Das betrifft insbesondere den Kinderschutz, die Abwendung von gesundheitlichen Gefahren im Zusammenhang mit psychischen und chronischen Erkrankungen jeden Alters, die Notversorgung nicht krankenversicherter Schwangerer bzw. Konfliktlagen im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft. Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt unter Gewährleistung der infektionshygienischen Anforderungen im Rahmen des pandemischen Geschehens. Aufsuchende Tätigkeiten (z. B. Ersthausbesuche) werden auf das notwendigste beschränkt.
Lichtenberg	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Lebensmittelpersonalberatungsstelle, Zahnärztlicher Dienst, Infektionsschutz, umweltbezogener Gesundheitsschutz und Katastrophenschutz

Marzahn-Hellersdorf	(keine Äußerung unmittelbar zu Frage 3, auf die Antworten zu Fragen 4, 6 und 7 wird inhaltlich verwiesen)
Mitte	(keine Äußerung unmittelbar zu Frage 3, auf die Antworten zu Fragen 4, 6 und 7 wird inhaltlich verwiesen)
Neukölln	Alle Bereiche des Gesundheitsamtes Neukölln sind nur eingeschränkt funktionsfähig, da ein Großteil der MitarbeiterInnen des Gesundheitsamtes ausschließlich im Pandemiestab des BA Neukölln arbeitet.
Pankow	Folgende Fachdienste sind zur Zeit nur eingeschränkt funktionsfähig: der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (derzeit nur eingeschränkter Untersuchungsbetrieb, schrittweise Wiederaufnahme der Einschulungsuntersuchungen ab Oktober 2020 geplant), der Sozialpsychiatrische Dienst, die Beratungsstelle für Behinderte, Krebskranke und AIDS und der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst (nur dringliche Klientenbetreuung), der Fachbereich Hygiene und Umweltmedizin (eingeschränkte Aufgabenwahrnehmung bei allen Aufgaben außerhalb der Corona-Bekämpfung), der Zahnärztliche Dienst mit sämtlichen Aufgaben.
Reinickendorf	(Bezirk verweist auf seine Antworten zu Fragen 4, 6 und 7)
Spandau	Insbesondere KJGD, ZÄD, Gesundheitsaufsicht
Steglitz-Zehlendorf	keine Äußerung zu Frage 3, auf die Antworten zu Fragen 4, 6 und 7 wird verwiesen
Treptow-Köpenick	Nur eingeschränkt funktionsfähig sind in TK alle Bereiche des Gesundheitsamtes bis auf den Fachbereich 2, Infektions-, Katastrophenschutz und umweltbezogener Gesundheitsschutz.
Tempelhof-Schöneberg	Alle Bereiche sind betroffen und nur eingeschränkt oder gar nicht mit den regulären Aufgaben befasst.

4. In welchem Maß findet zurzeit in den bezirklichen Gesundheitsämtern wieder eine Beratung von behinderten, von psychisch kranken und von sehbehinderten Menschen statt?

Zu 4.:

Bezirk	
Charlottenburg-Wilmersdorf	Im Sozialpsychiatrischen Dienst werden Krisenfälle und Beratungen vollumfänglich abgedeckt. Die offene Sprechstunde kann nicht aufrechterhalten werden. Es werden Termine vergeben. Die Beratungsstelle für Behinderte und pflegebedürftige Personen ist ohne Einschränkungen tätig. Die Beratungsstelle für sehbehinderte Menschen ist nicht in Charlottenburg-Wilmersdorf.
Friedrichshain-Kreuzberg	Die Beratung von behinderten und psychisch kranken sowie sinnesbehinderten Menschen (Hörbehinderung) ist Teil auch der gegenwärtigen Leistungserbringung, die nach entsprechender Prioritätensetzung erfolgt. Insbesondere in der Beratungsstelle für hörbehinderte Kinder und Jugendlichen ist der Umfang der diagnostischen Möglichkeiten an die pandemiebedingten hygienischen Anforderungen gebunden.
Lichtenberg	Die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung war auch während des Lockdowns vollumfänglich für die Lichtenberger Bürger*innen wochentags erreichbar und auskunftsfähig. Es wurden vorwiegend Beratungen am Telefon, per Email und Post durchgeführt. Seit Juni 2020 werden in Einzelfällen wieder Hausbesuche und Terminsprechstunden im Amt durchgeführt. Auch der Sozialpsychiatrische Dienst war erfüllt alle fachlichen und administrativen Aufgaben. Das Krisenteam arbeitet tgl. von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Im Rahmen dessen werden dringende Hausbesuche und Krisengespräche vor Ort geführt. Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben der Ärzte/innen (PsychKG-Anträge) wochentags sowie am Wochenende Beratungsgespräche nach Terminvereinbarung vor Ort bzw. telefonisch Schreiben von Gutachten (z.B. BTHG, JobCenter, Jugendamt) Durchführung von Helferkonferenzen und Begutachtungen für die Eingliederungshilfe (BTHG)
Marzahn-Hellersdorf	**<u>Sozialpsychiatrischer Dienst (SpD)</u>** Trotz 3 unbesetzten ÄrztInnenstellen und 4 unbesetzten SozialarbeiterInnenstellen bieten wir grundsätzlich alle Serviceleistungen für die BürgerInnen von Marzahn-Hellersdorf an, außer der Spätsprechstunde am Dienstagnachmittag. Allerdings müssen wir aus oben genannten Gründen Leistungen stark priorisieren und so kommt es zu erheblichen Wartefristen (mehrere Monate) bei den Begutachtungen bezüglich der Eingliederungshilfe, sowie zu Wartezeiten (mehrere Wochen) bezüglich weniger dringlichen Hausbesuchen und generell bei Terminvergaben für Beratungen. Zudem werden Hausbesuche (außer Notfälle) nicht mehr im Zweier-Team

	(ärztlich/sozialarbeiterisch), sondern dann von einer Person einer Berufsgruppe geleistet. **<u>Beratungsstelle für Behinderte (BfB)</u>** In der Beratungsstelle für behinderte, krebs- und chronisch kranke Menschen finden wegen des fehlenden Warteraums und zur Einhaltung der Hygienemaßnahmen weiterhin keine offenen Sprechstunden statt. Beratungen finden telefonisch und mit Terminvergabe in den Diensträumen der BfB statt. Hausbesuche werden nur bei unbedingt notwendigen Erfordernissen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen durchgeführt.
Mitte	Eine Beratung von behinderten, von psychisch kranken und von sehbehinderten Menschen findet zurzeit im Bezirk Mitte wieder statt. Auf Grund von Personalmangel jedoch nicht in vollem Umfang. Die Lage ist wegen Krankheitsstand und der pandemiebedingten Entwicklung sehr dynamisch. Unser Ziel ist es zum 1. Oktober mindestens 50 Prozent vom Umfang der Beratung sicherzustellen.
Neukölln	Keine Rückmeldung
Pankow	Eine Beratung ist nur in dringenden Fällen möglich.
Reinickendorf	Die Beratung findet aktuell in vermindertem Umfang statt, die ärztliche Leitung ist größtenteils in Pandemieaufgaben eingebunden. Die sozialarbeiterische Beratung findet weiter statt.
Spandau	findet unverändert statt, jedoch Einschränkung persönlicher Kontakte, keine Hausbesuche und nur telefonische Begutachtung
Steglitz-Zehlendorf	In der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und im sozialpsychiatrischen Dienst finden zwar keine offenen Sprechstunden aber Beratungen in Form von Telefonaten, Einzelterminen und ggf. auch Hausbesuchen statt. Die Arbeiten müssen je nach aktueller Infektionslage an das verfügbare Personal angepasst werden. Eine spezielle Beratung von Menschen mit Sehbehinderung findet in Steglitz-Zehlendorf nicht statt.
Treptow-Köpenick	In TK finden telefonische Beratungen statt; Hausbesuche unter Schutzmaßnahmen, wenn die betroffenen Personen die Dienststelle nicht aufsuchen können. Die offene Sprechstunde ist ausgesetzt.
Tempelhof-Schöneberg	In T-S ist ein „Notbetrieb“ im FB SpD und BfB eingerichtet, so dass nur die dringlichsten Fälle bearbeitet werden können.

5. Wie sieht die Arbeitsfähigkeit der Lebensmittelkontrollbereiche aus?

Zu 5.:

Bezirk	
Charlottenburg-Wilmersdorf	Die Arbeitsfähigkeit des Fachbereichs Veterinär- und Lebensmittelaufsicht im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf ist gegeben. Für die weitere Verbesserung der Arbeitsfähigkeit der Lebensmittelüberwachung fanden 2020, trotz erschwerter Bedingungen durch die Pandemie, Auswahlverfahren für die Besetzung freier Stellen der Lebensmittelkontrolleure/innen bzw. Tierärzte/innen statt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Die Arbeitsfähigkeit des Lebensmittelkontrollbereichs im FK ist grundsätzlich gegeben, jedenfalls nicht auf Grund der Pandemie bemerkenswert eingeschränkt. Zwischen März und Mai 2020 wurde die Anzahl der Kontrollen aufgrund des Lockdowns zurückgefahren. Es fanden grundsätzlich keine Regelkontrollen statt. Lediglich bei Beschwerden wurden Kontrollen organisiert. Mittlerweile hat eine Rückkehr zu Regelkontrollen jedoch unter Beachtung epidemiologischer Erfordernisse auch zum Schutz des Personals bei VetLeb stattgefunden.
Lichtenberg	Die Veterinär- und Lebensmittelaufsicht ist im Bezirksamt Lichtenberg bei Ordnungsamt angesiedelt. Folgende Auskunft wurde zur Verfügung gestellt: Aufgrund des Fachkräftemangels und einer hohen Fluktuation ist die Arbeitsfähigkeit des hiesigen Lebensmittelkontrollbereiches zurzeit stark eingeschränkt.
Marzahn-Hellersdorf	Im Land Berlin ist der Bereich Lebensmittelkontrolle bei den Ordnungsämtern Fachbereich Veterinär- und Lebensmittelüberwachung angesiedelt. Die Arbeitsfähigkeit ist unter Berücksichtigung der arbeitsschutzrelevanten Aspekte gegeben.
Mitte	Das Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt des Bezirksamtes Mitte von Berlin arbeitet im Regelbetrieb.
Neukölln	Keine Rückmeldung
Pankow	Die Lebensmittelkontrolle ist in den Ordnunsämtern, Fachbereich Veterinär- und Lebensmittelaufsicht angesiedelt.
Reinickendorf	Die Arbeitsfähigkeit des Lebensmittelkontrollbereiches des Ordnungsamtes Reinickendorf ist, unter Berücksichtigung der Hygienevorgaben, voll sichergestellt.
Spandau	gehört nicht zum Gesundheitsamt

Steglitz-Zehlendorf	Zuerst ist darauf hinzuweisen, dass die Lebensmittelkontrolleure der Bezirke nicht beim Gesundheitsamt sondern beim Bereich Veterinär- und Lebensmittelaufsicht beim Ordnungsamt angesiedelt sind. Die Arbeitsfähigkeit der Lebensmittelkontrolleure ist aktuell keinen größeren pandemiebedingten Einschränkungen unterworfen.
Treptow-Köpenick	Die Lebensmittelaufsicht gehört zum Fachbereich Veterinär- und Lebensmittelaufsicht. Dieser ist im Ordnungsamt angesiedelt. Der Dienstbetrieb wird im Zuge der Corona-Maßnahmen zurzeit durch gruppierte Anwesenheit sichergestellt. Das bedeutet, es erfolgt ein festgelegter Wechsel der Dienstkräfte zwischen Anwesenheit im Dienstgebäude und Homeoffice. Im Bereich der Lebensmittelkontrolle erfolgt aktuell ein regulärer Betrieb.
Tempelhof-Schöneberg	Keine Zuständigkeit beim GA

6. Inwieweit werden die Schuleingangsuntersuchungen wieder durchgeführt?

Zu 6.:

Es wurde mit den Bezirken vereinbart, die Schuleingangsuntersuchungen ab dem 01.10.2020 für den kommenden Jahrgang durchzuführen und über die Schulen anzubieten, eventuelle Förderbedarfe des bereits eingeschulten Jahrgangs im Einzelfall durch Vorstellung im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst zu begleiten.

7. Inwieweit werden wieder zahnärztliche Untersuchungen durchgeführt?

Zu 7.:

Bezirk	Einschätzung des Bezirks
Charlottenburg-Wilmersdorf	Die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen und die Gruppenprophylaxe kann in 2020 nicht mehr aufgenommen werden. Die Beratung und Begleitung von zahnmedizinischen Kinderschutzfällen und Fällen der Kindewohlgefährdung findet statt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Der Zahnärztliche Dienst hat seine Tätigkeit bis vorläufig Ende des Jahres eingestellt.
Lichtenberg	Das Personal des Zahnärztlichen Dienstes ist vollständig im Containment eingesetzt.

	In Notfällen, u.a. auch Kinderschutz behandelt und berät der Zahnärztliche Dienst.
Marzahn-Hellersdorf	Zahnärztliche Reihenuntersuchungen werden bis zum Jahresende nicht durchgeführt. Es finden jedoch einzelne sehr dringliche Untersuchungen statt, u.a. auch in Kinderschutzfällen.
Mitte	Es finden derzeit keine zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen statt.
Neukölln	Keine Rückmeldung
Pankow	Die zahnärztlichen Untersuchungen werden bis Ende des Jahres 2020 nicht durchgeführt. Eine Wiederaufnahme des Dienstbetriebs ist von der infektionshygienischen Situation abhängig.
Reinickendorf	Zahnärztliche Untersuchungen finden derzeit nicht statt.
Spandau	voraussichtlich ab Januar 2021
Steglitz-Zehlendorf	Zahnärztliche Reihenuntersuchungen werden bis zum Jahresende nicht durchgeführt. Es finden jedoch einzelne sehr dringliche Untersuchungen statt, u.a. auch in Kinderschutzfällen.
Treptow-Köpenick	Zahnärztliche Untersuchungen sind weiterhin in der Regel ausgesetzt, nur Ausnahmen wie Kinderschutz etc. unter strengen Schutzmaßnahmen.
Tempelhof-Schöneberg	Es werden derzeit keine zahnärztlichen Untersuchungen durchgeführt. Dies ist auch vorläufig nicht geplant. Die Kollegen sind zur Bekämpfung der Coronapandemie eingesetzt und werden dort dringend benötigt.

Berlin, den 22. September 2020

In Vertretung
Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung